Ückeritz Ostseeschule droht schon bald Raumnot

ostsee-zeitung.de/Vorpommern/Usedom/Ostseeschule-droht-schon-bald-Raumnot

Ückeritz. Herbe Enttäuschung in der Inselmitte. Die Ablehnung der beantragten Fördermittel in Höhe von rund 500 000 Euro durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) in Stralsund hat bei den Verantwortlichen vor Ort Entsetzen ausgelöst. Sowohl Schulleiter Peter Biedenweg, als auch Franz Wöllner (Vorsteher des Schulzweckverbandes) und die örtlichen Gemeindevertreter können die ziemlich fadenscheinige Begründung für das „Nein“ zum „Leader“-Vorhaben nicht nachvollziehen. Weil angeblich das zuständige Amt Usedom-Süd in der Vergangenheit bei geförderten, allerdings weitaus weniger kostenintensiven Vergabeprojekten Fehler begangen haben soll, „befürchtet“ die Behörde, dass auch die mit insgesamt 1,2 Millionen Euro veranschlagte Sanierung und Modernisierung der alten Gemeindeschule das Amt überfordern könnte. Außerdem wurde den Insulanern mitgeteilt, dass es noch an der Prüfung durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften mangele. Das saß, weil es bis dato gar nicht gefordert worden war. Ein Insider sagt es so: Man wurde den Eindruck nicht los, dass hier verwaltungstechnische Hürden errichtet wurden.

„Das ist um so bedauerlicher, als uns 2016 immer wieder in Aussicht gestellt wurde, den Zuschuss zu bekommen“, blickt der leitende Verwaltungsbeamte des Süd-Amtes, René Bergmann, zurück. Schließlich hatte vorab die zuständige kreisliche Arbeitsgruppe dem Vorhaben zugestimmt. Anders die Bewilligungsbehörde. „Immer wieder waren neue Forderungen erhoben und Zuarbeiten abgefordert wurden. Und als dann alles vorlag, kam das ’Nein’,“ so Bergmann.

Damit droht das erklärte Ziel der Gemeinde, das stark sanierungsbedürftige, unter Denkmalschutz stehende Gebäude zu erneuern, zu scheitern. „Wir brauchen jedoch dringend weitere Räume“, versichert der Schulleiter. Verschiedene gesetzliche Vorgaben (Stichworte Integration und Inklusion) sowie wachsende Schülerzahlen und kleinere Lerngruppen zwingen dazu, die Raumkapazität zu erweitern. Darüber hinaus geht es um die strategische Perspektive des gesamten Schulstandortes in der Inselmitte. Deshalb sei die Förderung oder deren Versagung eine politische Entscheidung. Gut möglich, dass die Verantwortlichen nun noch einmal auf die Landespolitik zugehen; die Namen von Innenminister Caffier (CDU) und Staatssekretär Dahlemann (SPD) fallen immer wieder.

Allein kann die Gemeinde den Umbau jedenfalls nicht stemmen. Einen 700 000 Euro-Kredit (bei 500 000 Euro Förderung) hätte man über eine Nutzungsvereinbarung bedienen können. Deshalb hat Biedenweg für den schlimmsten Fall auch noch Pläne zur baulichen Erweiterung der Ostseeschule in der Schublade. Doch auch hier ginge es nicht ohne Mithilfe der zum Verband gehörenden Gemeinden – aber die sind zumeist klamm. „Nachdem sich unser neuer Bürgermeister Axel Kindler aber ebenfalls für eine vordringliche Lösung des Schulproblemes ausgesprochen hat, würde ich auch notfalls alle betroffenen Bürgermeister aufsuchen und um Hilfe bitten“, sagt Schulleiter Biedenweg. Die zusätzliche Nutzung des Vereinsraumes in der Schulhalle könne bestenfalls ein Interregnum sein.

Hinweis: siehe nebenstehenden Beitrag „Neue Förderrunde“

Steffen Adler